



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 20. Anno 1663.

1663

Ordinari Wöchentliches Zeitung

Anno 1663.

Aus Neapolis vom 18. Aprilis.

Dieser Tagen hat vnser Erzbischoff abkündiaen lassen/ daß keine Weltliche Personen/ noch andere/ so einigerley Waffen getragen/ nach diesem Geisliche Kleider anlegen solten. Von den Teutschen Vblidern/ so vnlängst alhie ankommen/ hat man 1800. die Quartier zu Chiaja vnd 600 zu Aversa/ wie auch 600. zu Capus angewiesen/ dahin man auch einige Officiere nebenst nothwendigem Unterhalt geschickt vnd verordnet.

Rom vom 26 Dito.

Übermorgen werden Ihre Heil. nebenst einigen Cardinäln sich von hie nach dem Castel Gandolfo begeben/ vmb alda sich in etwas zu divertiren/ vnd die Luft zu verändern. Die haben inzwischen Ordre ertheilt/ die an der See gelegene Stadt Loretto was stark: vnd fester zu machen/ auch alle Wachten verdoppeln lassen/ weiln Zeitung einkommen/ daß 10. Meil von dannen sich verschiedene Türckische Seeräuber sehen lassen/ weswegen auch alle Nacht an der See anten Wachten ausgeset vnd bestellet worden/ vmb dadurch dieselbe von aller Gefahr zubeschren.

Venedig vom 30. Dito.

Aus Dalmatien hat man/ daß zu Scutari über 12000. Janitscharen mit einer starken Artillerie ankommen/ woraus einige præsumiren wolten/ daß die Türcken ein Auge auff Cattaro hetten/ vnd solches vielleicht ataquiren dürften: So verlauret auch von dannen/ daß beide Parteyen als Türcken vnd Christen stark vff einander loß gingen/ davon bald die eine/ vnd bald die andere obsegete. Daß der Venetianische General Spare die Stadt Dolcenigo sehr beschädigt/ vnd in dem Haven dar für 7. Schiffe in brand gesteckt/ continuiret/ wie auch/ daß er in 700. Häuser alda nebenst ihren besten vnd vornehmsten Ma-

prima von Rom. 20.

80.

ga; im Hauser ruiniret / große Beute erobert / vnd solches off 6. Gallieren nebst
vielen gefangenen Türcken zu Spalatro eingebracht.

Ein anders ob eoderm.

Von Constantinopel ist diese Woche ein Schiff allhier ankommen / mit
welchem man die erschreckliche Kriegs Rüstung der Türcken nochmahls ver-
nommen / vnd absonderlich / daß alles zum Fortzug fertig gestanden / man hette
aber nicht gewußt / ob es gegen Dalmatien oder Ungarn gehen würde. Inzwi-
schen wehre gewiß / daß der Primo Dezier in dem Monat April mit der meisten
Macht aufbrechen / vnd den Weg gegen Eanisch annehmen würde / die Serini-
sche Besatzung zu vernichten. Die Tartarn vnd andere Türcken aber hetten Be-
schelich in Siebenbürgen andere Würckungen vorzunehmen. Sonst hat man
daß die Türcken in Temeswar sich verstärken / vnd der Basso zu Ward ein sei-
nen in Boffina überwinterte Kreuzer zu sich gezogen / wird also in kurzem dem
Anschlag zu erspüren seyn. Obbemoltes Schiff war zu Paris an Land gewe-
sen / vnd von dar Schreiben mit gebracht / des Inhalts / es hette der Edle Alex-
andro Roxno eine Türckische Saque genommen / vnd 2. Barbarische eckliche
Stunden lang bestritten vnd verfolgt / bis ihm die Nacht überfallen / vnd sol-
cher gestalt an scheinenden bessern Success verhindert worden.

Stettin vom 4. Mai

Aus Pohlen hat man / daß nachdeme die Herrn Geistlichen in gesam-
ten Conföderierten mit dem Kirchen-Bann gedrewet / sie darauff nach gesetzte
Puncta an sie geschickt / vnd ihr General nach Petre / welches 7. Meil von
Crakow sich begeben / die Pfingsten allda zu halten / vnd der Geistlichen An-
wort wieder daroff zu erwarten.

1. Man wolle sie nicht verdencken / daß sie ihren thewr verdienten Sold ge-
sucht / vnd nachdeme sie selbigen off vielfältiges Bitten nicht erlangen können
den Ernst ergreifen / vnd zu ihrer Versicherung sich unter einander verbinden
müssen / weiln man ihnen dann allerhand vergebliche Vertröstungen gethan
vnd sie bey der Commission über 30. Wochen auffgehalten / hetten sie anders
nichts / als allerhand Argwohn daraus erdencken können / wann man aber ih-
nen Satisfaction zu thun genehmen wehre / woltten sie sich hingegen erklären.

2. An den Herrn Erzbischoff vnd andere unterschiedliche Herrn Sena-
tores ihre Gesandten abzuschicken / denen selben ihren guten Willen zu erkennen
zugeben / vnd vmb Bezahlung zuersuchen.

Das De. terna des wegen alle hinterstellte Contribution den Herrn Com-

miß

in Spanien eingeliefert / vnd die Säumigen mit Ernst darzu gehalten werden
möchten.

4. Woltent sie darmit alle in sequester habende Königl. Cristliche vnd
Herrn Senatoren Güter vnd was dergleichen mehr / relaxiren.

Auch Fürsttens alles Getrende frey passiren vnd Befehl ertheilen lassen/
solches keines Drehs mehr anzuhalten.

6. Soltten hinführo alle Anlangen auffgehoben / vnd der Soldatesca an-
befohlen werden / daß sich ein jeglicher bey seinem Regiment ungesäumet einfin-
den / vnd niemand vnter stehen solte / sich davon zubegiben / er wehre darzu be-
ordert / vnd deswegen mit des Herrn Marschalln Paß versehen.

7. Weiln unterschiedliche newe Werbungen vorgenommen worden weren/
soltten solche vnd alle zusammen Kottirung abgeschafft werden / wo man abes
hinführo der gleichen vornemen würde / solte man sie für Verstözer des Frie-
dens vnd Feinde des Vaterlandes zuhalten.

Vnd weiln Achters zu dieser Zeit des Jahrs sich die auswertigen Feinde
gemeinlich am meisten vermehren liessen / vnd man deren in diesem Könige-
reich auch nicht allerdings überhoben wehre : So solten deswegen zum Herrn
Marschalln Abgesandten gehen / demselben solches erinnern / vnd bitten hie-
mit gute acht zuhaben / vnd da dergleichen etwas zu vermehren seyn würde/
daß er sodann geruhen möchte / solches der Armee kund zu thun / vnd selbige zu
winnmandiren / was Drehs es nötig seyn möchte / sie wolten als trewe vnd ehr-
liche Soldaten gerne Gehorsamb leisten / vnd das Vaterland mit ihrem Blute
treulich versehen / auch sich in allem darbey gebührlich verhalten.

Malmd vom 28. April.

Dieser Tagen ist der Herr Gouverneur Gräff Steinbock nach Lands-
Eron gereiset / die von Ihrer Königl. Majest. für selbige Stadt erhaltene Pri-
uilegia alda zu publiciren vnd einzurichten / die sollen denen so die Stadt Sol-
denburg für diesem bekommen / einiger massen zwar gleich / aber doch fast besser /
vnd Edler seyn. Der Magistrat selbigen Drehs sol vornemblich in 1. Burge-
araffen / 4. Präsidenten vnd 12 Rathsheren bestehen / wordurch die Stadt
nach Gott in mercklichen Vorzug kommen wird für andern. Man helt auch
versür / daß das Gouvernament von hie dahin transferiret werden dürffte.

St. Sebastian vom 28. Dito.

Ein Schiff aus der Courronie bringet Zeitung / daß das Königl. Spari-
sche Lager in Gallien noch zwischen Duro vnd Miro gelegen / vnd arnoch kein
Dis.

Dieser von Japan ank eingenommen / sondern die Porteyen nur ins Land
streiffen lassen / welche biß für der Stadt Aoro gewesen / vnd grosse Beute von
Gütern / Mobilien / Vieh vnd Menschen mit zuruck gebracht. Die Discaysche
vnd Flämische Fregatten hatten sich vff den Cousten von Lissbona häufig sehen
lassen / auch verschiedene Portugisische Schiffe in Discayen auffgebracht / so vff
180000. Gulden mit sambe den einhabendern Gütern estimiret worden. Von
Madrid hat man / daß Ihre Königl. Majest. sich wieder wohl auff befunden /
vnd die Infante nunmehr in ihr 14. Jahr getreten / mit deren Ausbruch vnd
Reise nach Teutschland war es annoch ganz stille gewesen. Aus Lissbona wird
geschrieben / daß der Herzog von Breganze groß Verlangen nach dem Engli-
schen Secours / so in 12. Fregatten bestunde / gehabt / vmb mit demselben der
Brasilischen Flott entgegen zugehen.

London vom 8. Maiß.

Den 14. dieses wird das Parlament wieder zusamen kommen / vnd alles
in guter Ordre zu sehen. Der König ist zwar ehliche Tage etwas vn-päßlich ge-
wesen / es hat sich aber nach der hand zimlich wieder gebessert / vnd darauff Or-
dre ertheilet / einige neue Regimente zu richten / vnd die Kriegsmacht zu ver-
stärcken / vmb solcher gestalt allem Vnwesen desto besser vor zukommen / vnd al-
les in guter Disciplin zu erhalten. Der Französische Ambassadeur ist bey Ihrer
Majest. in grossen respect, hat auch zu verschiedenen mahlen Audiens gehabt /
bey sich führende eine starke Suite. Sonst wird jeso allhie täglich ein Hollän-
discher ordinari Ambassadeur erwartet.

Brüssel vom 15. Dito.

Gestern hat man allhie ein hart Wetter von Donner vnd Blitz gehabt /
daß aber gleich wol noch ohne Schaden für übergangen. Zu Eregem ist ein gros-
ser starker Hagel gefallen / welcher hin ond wieder nicht wenig Schaden gethan.
Der Prinz von Ligne ist Gouverneur zu Hennegam worden.

Pariß vom 11. Dito.

Nach dem es sich mit der Königl. Fraw Witwen mercklich gebessert / vnd
zu völliger reconualescenz zimlich angelassen / worüber männiglich sehr er-
freuet worden: Als hat der König dardurch Gelegenheit genommen / nach S.
Germain zu gehen / vnd das neue Gebäw daselbsten zusehen / wormit man
schon zimlich avanciret. Aus Lyon kompt Zeitung / daß der Pabst. Plenipo-
tentiarius Rasperi daselbsten glücklich ankommen / vnd der Französische
Ambassadeur de Eregem alle Stunde daselbsten ebenmässig erwartet worden.

ANNO 1663. von prima Num. 20.